

**August Wilhelm von Schlegel an Philipp Joseph von Rehfuës
Bonn, 18.03.1831**

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.19,Nr.51
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4 S. auf Doppelbl., hs.
<i>Format</i>	21,1 x 12,8 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 494–496.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/737 .

[1] Ew. Hochwohlgeboren finde ich mich bewogen, folgende Bemerkungen zu beliebigem Gebrauche vorzulegen.

In dem Rescript über unsern Lections-Catalog auf das nächste Semester bemerkt das Königliche Ministerium, „wie erwünscht es ihm sey, daß der Geh. Reg. Rath und Professor **Hüllmann** die von dem verstorbenen Geheime-Staatsrath **Niebuhr** beabsichtigte Vorlesung über die Römische Geschichte zu übernehmen Willens ist.“ Es findet hiebei ein Misverständniß Statt, indem Hr. **Hüllmann** die fragliche Vorlesung nicht übernommen hat, und überhaupt nicht gesonnen ist, die Römische Geschichte abgesondert von der alten Weltgeschichte abzuhandeln.

In so fern aber jene ungemene Zufriedenheit nur aus der Besorgniß entspringen konnte, als würde durch Hrn. **Niebuhr's** Tod das Studium der Römischen Geschichte auf der hiesigen Universität gänzlich verwaist seyn, liegt in dieser Äußerung etwas für mich sehr kränkendes.

[2] Das Königliche Ministerium scheint bei jeder Gelegenheit meine Existenz zu vergessen.

Ich habe die Römische Geschichte mehrmals vorgetragen: theils in so fern sie in der alten Weltgeschichte begriffen ist, theils in besonderen Vorlesungen. In der ersten Beziehung auch schon ziemlich ausführlich, indem ich diesen historischen Cursus von fünf Stunden wöchentlich durch zwei Semester fortsetzte, und die zweite Abtheilung im Sommer 1824 nur die Römische und Griechische Geschichte umfaßte. Im Winter 1828-9 habe ich die Geschichte der Römischen Republik öffentlich, drei Stunden wöchentlich, in Lateinischer Sprache vorgetragen; im vorigen Sommer die Geschichte des Abendländischen Kaiserthums, Deutsch, wiederum öffentlich. Dazu kommen noch meine ebenfalls öffentlich und Lateinisch gehaltenen Vorlesungen über die Etruskischen Alterthümer und über die antiquarischen Elegien des Propertius. Bei den sämtlichen Lateinischen Vorträgen hatte ich mich eines zahlreichen Auditoriums zu erfreuen, wiewohl sonst die fremde Sprache die meisten Studirenden abzuschrecken pflegt. Auch die Geschichte der Römischen Litteratur habe ich öffentlich, und zwar mehr in [3] Bezug auf die politische und Sitten-Geschichte, als auf eigentlich philologische Kritik vorgetragen.

Wenn ich mich nun einerseits dreist auf meine Thätigkeit in diesem Fache berufen darf, so sollte mir auch das als Verdienst angerechnet werden, was ich, bloß aus Rücksicht auf die akademischen Verhältnisse **unterlassen habe**.

Ich hatte die erste Ausgabe von Hrn. Niebuhrs Römischer Geschichte gleich nach ihrer Erscheinung in den Heidelberger Jahrbüchern ausführlich beurtheilt, und diese Prüfung hatte durch die eigenthümlichen Forschungen, welche sie enthielt, die Aufmerksamkeit der Kenner erregt. Hr. Niebuhr erklärte sich später seit seinem Hierseyn mit der äußersten Geringschätzung über seine früheren Beurtheiler, theils in einer eignen Streitschrift gegen einen Leipziger Gelehrten, theils in der Vorrede der neuen Bearbeitung. Er foderte mich also gewissermaßen zu einer neuen Prüfung auf, und meine Waffen lagen dazu völlig bereit. Seine sonstigen Anfeindungen sind Ew. Hochwohlgeboren wohl bekannt. Aus Schonung für seine äußerst reizbare [4] Empfindlichkeit habe ich mich dem ungeachtet jeder öffentlichen Äußerung enthalten, wiewohl ich einsah, daß dieses Stillschweigen mich in eine nachtheilige Stellung setzte, und die Meynung veranlassen mußte, ich hätte meine Ansprüche als Kritiker und Restaurator der älteren Römischen Geschichte ganz aufgegeben, was doch keineswegs

der Fall ist.

Ich könnte im nächsten Sommer eine Vorlesung über die Römische Geschichte geben, mit nicht größerem Aufwande von Zeit und Mühe als über die alte Weltgeschichte: aber Ew. Hochwohlgeboren errathen gewiß den Grund, warum ich nach Hrn. Niebuhrs Tode eine solche Veränderung nicht vorgeschlagen habe.

Genehmigen Sie pp

Bonn, d. 18ten März 1831

Namen

Hüllmann, Karl Dietrich

Niebuhr, Barthold Georg

Propertius, Sextus

Steinacker, Wilhelm Ferdinand

Körperschaften

Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Orte

Bonn

Leipzig

Werke

Niebuhr, Barthold Georg: Römische Geschichte

Propertius, Sextus: Elegien

Schlegel, August Wilhelm von: Alte Weltgeschichte, 1. Hälfte (Bonn WS 1823/24)

Schlegel, August Wilhelm von: Alte Weltgeschichte, 2. Hälfte (Bonn SS 1824)

Schlegel, August Wilhelm von: Auserlesene Elegien des Propertius aus dem vierten Bande, in lateinischer Sprache (Bonn WS 1825/26)

Schlegel, August Wilhelm von: Auserlesene Elegien des Propertius, in lateinischer Sprache (Bonn SS 1826)

Schlegel, August Wilhelm von: Geschichte der Griechen und Römer (Bonn WS 1822/23)

Schlegel, August Wilhelm von: Geschichte des abendländischen römischen Kaisertums (SS 1830)

Schlegel, August Wilhelm von: Geschichte des abendländischen römischen Reiches (Bonn 1829/30)

Schlegel, August Wilhelm von: Niebuhr, Barthold Georg: Römische Geschichte (Rezension)

Schlegel, August Wilhelm von: Römische Geschichte (Bonn SS 1819)

Schlegel, August Wilhelm von: Römische Geschichte (Bonn SS 1831)

Schlegel, August Wilhelm von: Römische Geschichte (Bonn WS 1828/29)

Schlegel, August Wilhelm von: Römische Litteratur (Bonn SS 1829)

Schlegel, August Wilhelm von: Ueber die Etruscischen Alterthümer (Bonn SS 1822)

Schlegel, August Wilhelm von: Ueber die Etruscischen Alterthümer (Bonn WS 1822/23)

Periodika

Heidelbergische (1808-1817) / Heidelberger (1818-1872) Jahrbücher der Literatur